

## Arthur Leslie Morton

Am 23. Oktober 1987 verstarb im Alter von 84 Jahren der marxistische Historiker und Kommunist Leslie Morton in seinem Wohnort Clare in der ostenglischen Grafschaft Suffolk.

Einige Mitarbeiter unseres Instituts hatten das Glück, Leslie Morton bei den gelegentlichen Besuchen persönlich kennenzulernen. Vielen aber ist sein Name vertraut durch sein 1938 erstmals in London publiziertes Werk „A People's History of England“, das seit der Ersauflage bis heute allein in Großbritannien zwölf Neuauflagen erlebte, in zahlreichen Ausgaben auch in den USA veröffentlicht und in mehr als 13 Sprachen übersetzt worden ist. Dieses Buch, dem weitere historische Arbeiten folgten, ist noch nach 50 Jahren in seiner Art unübertroffen. Es erklärte die Geschichte Englands von den Anfängen bis zur Neuzeit erstmals aus marxistischer Sicht. Der Autor verstand es, die inneren Zusammenhänge bekannter Fakten, verbunden mit eigenen Forschungsergebnissen, in einer meisterhaft klaren Sprache und für jedermann verständlich darzulegen, so daß Leslie Morton — auch wenn er in seiner Bescheidenheit immer heftig dagegen protestierte — als ein Historiker des Volkes, als sogenannter Begründer einer „alternative history“ oder einer „history from below“ anerkannt worden ist.

Leslie Morton wurde am 4. Juli 1903 als Sohn eines Farmers in Hengrave, Suffolk, geboren. Er studierte in Cambridge, wo auch sein politischer Weg im University Labour Club seinen Anfang nahm. Im Januar 1929 wurde er Mitglied der Kommunistischen Partei Großbritanniens, für deren Ziele er sich als wahrhafter Verfechter der nationalen und internationalen revolutionären Bewegung ein Leben lang aktiv einsetzte.

Als junger Mann unterrichtete Leslie Morton zeitweilig an der berühmten Summerhill School des progressiven Erziehers und Theoretikers A. S. Neill, der an seiner Schule neue Prinzipien des Unterrichts und der Erziehung einführte. Leslie fühlte sich mit der Schule und seinem Begründer stets verbunden. Von 1934 bis 1937 gehörte er zum Redaktionskollegium des „Daily Worker“, dem Presseorgan der Partei. Viele Jahre lang erschienen im „Daily Worker“ beziehungsweise im späteren „Morning Star“ Rezensionen und Beiträge aus seiner Feder.

Leslie Mortons Hauptinteresse als Historiker galt den radikalen, progressiven Bewegungen in der Geschichte Englands. Sein Anliegen war es, historische Ereignisse der vergangenen Jahrhunderte dem heutigen Leser begreifbar zu machen und damit auch die Probleme der Gegenwart zu beleuchten. Von den mehr als ein Dutzend Titeln — von denen auch einige in dem ehemaligen Berliner „Seven Seas“ Verlag in der Originalsprache erschienen sind — seien hier genannt: „Language of Men“, „The English Utopia“, „Socialism in Britain“, „The Matter of Britain“, „The Everlasting Gospel“, „The British Labour Movement, 1770–1920“ (dies gemeinsam mit George Tate), „The World of the Ranters“, „The Life and Ideas of Robert Owen“. Mit Sachkenntnis und Leidenschaft widmete er sich auch der Herausgabe der politischen Schriften und sozialistisch-literarischen Arbeiten von William Morris (einem „Lieblingskind“ von ihm) und einer Auswahl von Schriften der Leveller-Bewegung unter dem Titel „Freedom in Arms“. Die glänzend verfaßten Einleitungen zu diesen Auswahl-Bänden sind marxistische Geschichtslektionen par excellence. Vor zehn Jahren, zum 75. Geburtstag von Leslie Morton, würdigten befreundete Historiker und Kampfgefährten aus früheren Jahren seine Leistungen in einem Band mit Essays unter dem Titel „Rebels and their Causes. Essays in honour of A. L. Morton“.

Zur 600. Wiederkehr des Bauernaufstandes von 1381 schrieb Leslie Morton das Pamphlet „When the People Arose“, das als „a Communist Party Pamphlet“ veröffentlicht wurde. In der letzten Zeit beschäftigte er sich mit der bürgerlichen, der „Glorious Revolution“ von 1688; dies sollte wiederum als ein Pamphlet der Partei noch in diesem Jahr zur 300. Wiederkehr herauskommen. Der Tod nahm ihm jedoch buchstäblich die Feder aus der Hand, noch ehe er die zwei letzten Kapitel niederschreiben konnte. Seine letzte Arbeit wird nun in dieser unvollendeten Form vermutlich Ende dieses Jahres erscheinen.

1976 wurde ein langgehegter Wunsch von Leslie zur Realität: Verstreute Gedichte, die er als junger Mann zwischen den zwei Weltkriegen, und einige, die er als Soldat im letzten Krieg verfaßt hatte, kamen in einem schmalen, nur 90 Seiten umfassenden Bändchen heraus. Es sind überaus zarte, poesievolle, doch stets mit der Realität verbundene Gedichte, die mit sparsamen Worten Gedanken, Beobachtungen, Erlebnisse bildhaft und glaubhaft machen. Und auch sehr politische Gedichte.

Leslie Morton stellte nicht nur alle seine Schriften, sondern stets auch seine ganze Person in den Dienst unserer Sache. Er war ein rastloser Parteiarbeiter, war unter anderem langjähriger Vorsitzender der „History Group“ der KP Großbritanniens, Mitglied der Parteileitung seines Distrikts, Kolporteur des „Daily Worker“ in seinem ländlichen Wohngebiet. Er hielt politische und historische Vorträge und schrieb für das Presseorgan der Partei. Unvergessen für alle Teilnehmer sind die Schulungs-Sonntage, die Leslie mit seiner Frau Vivien jährlich einmal in ihrem Haus und Garten in Clare veranstalteten und wo sich alle im Distrikt Suffolk verstreut wohnenden Genossen mit Familienangehörigen versammelten. In diesem Jahr, am 3. Juli und zufäl-

lig am Vorabend von Leslies 85. Geburtstag, wird das 21. und letzte dieser Treffen stattfinden. Es wird der 50. Wiederkehr der Erstveröffentlichung von „A People's History of England“ gewidmet sein. Wäre Leslie noch am Leben, er hätte es strikt abgelehnt, dieses Thema in den Mittelpunkt der traditionellen Zusammenkunft zu stellen. Denn er war ein überaus bescheidener, in eigenen Angelegenheiten sehr zurückhaltender Mensch.

Leslie Morton war eng mit der DDR verbunden, er hatte viele gute Freunde in Berlin und in Rostock, deren Universität ihm vor einigen Jahren die Ehrendoktorwürde verlieh. Er war auch über Jahre hinweg Gast der jährlich im April stattfindenden Shakespeare-Tage in Weimar, wo er des öfteren der Bitte nachkam, die traditionelle Ansprache am Denkmal des Dichters zu halten.

Die Verbindung unseres Instituts zu A. L. Morton geht zurück auf unsere Konferenz anlässlich des 100. Jahrestages der Gründung der I. Internationale, September 1964. Leslie war der von seiner Partei entsandte Delegierte. Wie er im Verlauf der Tagung wiederholt betonte, war er kein Experte dieser Thematik, aber dennoch enthielt sein Vortrag viele neue Gedanken und Fakten zur Tätigkeit der IAA in England. Ich hatte das Glück, Leslie zu betreuen, und von da an verband uns eine enge Freundschaft mit gegenseitigen Besuchen, vielen interessanten Gesprächen und manch heftigen Diskussionen. Durch Leslie lernten wir auch seine Frau Vivien kennen und schätzen. Sie erwies uns seit 1974 bei der Arbeit an der MEGA in sprachlich-editorischen Fragen und bei der gewissenhaften Beschaffung von seltenen Quellenmaterialien in England unschätzbare Hilfe. Auch Leslie unterstützte unsere Arbeit mit Rat und Tat.

Mit Leslie Morton zusammenzutreffen war stets nicht nur ein geistiger Gewinn, sondern auch ein großes Vergnügen, denn er war ein liebenswürdig-humorvoller und sehr gütiger Mensch. Er liebte das Leben auf dem Land und meisterte die Sense ebenso gut wie die Feder. Das letzte und leider nun endgültige Mal hatten wir die Freude des Wiedersehens im Mai 1987, als er und Vivien uns in der Marx-Engels-Abteilung besuchten.

Rosie Rudich

## Autorenverzeichnis

- Block, Klaus-Dieter, Dr. sc. phil. Dr. oec., Dozent, Sektion Marxismus-Leninismus an der Pädagogischen Hochschule „Wolfgang Rathe“ Köthen
- Galander, Ehrenfried, Dr. sc. phil., Dozent, Leiter der Forschungsgruppe MEGA-Edition an der Sektion Marxismus-Leninismus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Galander, Ulrike, Dr. sc. phil., Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Hoell, Günter, Prof. Dr. sc. oec., Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus der Hochschule für Ökonomie „Bruno Leuschner“ Berlin
- Hofmann, Peter, Prof. Dr. sc. oec., wissenschaftlicher Bereichsleiter für politische Ökonomie des Kapitalismus an der Sektion Marxismus-Leninismus der Handelshochschule Leipzig
- Jahn, Wolfgang, Prof. em. Dr. sc. oec., Halle
- Lemnitz, Alfred, Prof. Dr. Dr. h. c., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Internationale Politik und Wirtschaft Berlin
- Marxhausen, Thomas, Dr. sc. phil., Dozent, stellv. Direktor für Forschung an der Sektion Marxismus-Leninismus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Müller, Manfred, Prof. Dr. sc. phil., Sektorleiter in der Marx-Engels-Abteilung des IML Berlin
- Müller, Wolfgang, Prof. Dr. sc. phil., Sektion Marxismus-Leninismus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Neuhaus, Manfred, Prof. Dr. sc. phil., Leiter der Forschungsgruppe MEGA-Edition im Franz-Mehring-Institut an der Karl-Marx-Universität Leipzig
- Philipp, Viola, Dr. phil., Sektion Marxismus-Leninismus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Rudich, Rosie, ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Marx-Engels-Abteilung des IML Berlin
- Tammer, Hans, Prof. Dr. oec. Dr. h. c., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Internationale Politik und Wirtschaft Berlin
- Wagner, Hans, Prof. Dr. habil., Leiter des Lehrstuhls Politische Ökonomie des Kapitalismus an der Sektion Wirtschaftswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin
- Willing, Gunter, Dr. phil., wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe MEGA-Edition an der Sektion Marxismus-Leninismus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Winkler, Gisela, Dr. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe MEGA-Edition an der Sektion Marxismus-Leninismus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg